



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

a. Geschichtliche Prosa. Historische Romane: v. Zesen, Buchholz, Anton Ulrich, v. Lohenstein, v. Ziegler, Greifenson. Geschichte; Zinkgref, Birken, Arnold, Maskow, Graf v. Büнау. Reisebeschreibung: ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

breit. S. Hauptwerk: irdisches Vergnügen in Gott in 9 Theilen. Hbg. 1721.

+ dd. Joh. Christ. Günther. (1695 zu Striegau geb., auf Schulen in Schweidnitz. 1716 nach Wittenberg, 1717 nach Leipz. Menken nimmt sich seiner umsonst an, er stets ausschweifend, soll 1719 Hofdichter werden, schweift in Schlessen und Polen umher, 1722 nach Jena, um nochmals Arznei zu studiren, aber kein Vorsatz fest, † 1723.) Ein trefflicher Dichter, leider ein verwildertes Gemüth, für das Höchste empfänglich, in's Niedrigste versinkend, Hauptdichter im eigentlichen Liede, auch in der Satire. — Ausg. Bresl. u. Leipz 1735. (bis 1764 sechsmal.)

2. P r o s a.

† §. 97. Im Ganzen sehr vernachlässigt. Trauriger Einfluss des Fremden, darum am meisten Kraft im Widerstreben dagegen, daher satirische Schriften am besten. Jammervolle Sprachmengerei.

a. Geschichtliche Prosa.

+ §. 98. Die alten Romane noch im Ansehen, theils vermehrt, schrumpfen doch allmählich zu unsern Volksbüchern ein. Dagegen historische Romane (oft unausstehlich gedehnt) im Ansehen, sollen zum Theil Sittenbücher sein. Neben den erhabenen Romanen Geschichten von Bagabunden, im 18ten Jahrhundert auch die Robinsonaden und Aventuriers (Insel Felsenburg.) Die eigentliche Geschichte fast nur chronistische Darstellung ohne Geist, doch sorgsames oft allzubreites Auffassen des Äußeren und Einzelnen, daher so große Sammlungen wie Hiob Ludolfs Schaubühne der Welt (5 Fol. von Sec. 17.) Joh. Phil. Abelin: Theatrum europaeum (21 Fol. v. 1617 — 1717). Historischer Stil fast nur, doch mit manchen Gebrechen, bei Siegmund von Birken. Gründliche Forschung Sec. 18. bei Maskow und Bünau.

§. 99. Denkmähler:

+ Historische Romane: Phil. v. Zesen. (1619 im Dessauisch. geb., Kais. Pfalzgraf u. gekrönter Poet, zuletzt in Hamb., stiftet d. deutschgesinnte Genossenschaft 1643, † 1689.) Von s. vielen Schriften über Sprache u. s. f. hier nur: Simson, e. Helden- u. Liebesgeschichte 1679 u. die Uebersetzungen a. d. Franz. Ibrahims u. Isabellas Wundergesch. 4 Th. 1645. u. d. Afrikanische Sophonisbe 1646.

Andreas Heinr. Buchholz. (1607 geb., 1641 Prof. in Helmstädt, 1663 Superintendent in Braunschweig, † 1671). S. Romane:

des Christl. Großfürsten Hercules u. d. böhm. Königl. Freil. Valisca Wundergeschichte. 1659.; der christl. Königl. Fürsten Herculisens u. Herculadisla anmuthige Wundergeschichte, 1659. (Schwerfällig und langweilig, doch kein Vergerniß gebend.)

Anton Ulrich, Herz. v. Braunsch. Wolfenb. (Geb. 1633, f. Lehrer Just. Georg Schottel, 1685 Mitregent s. Bruders, 1704 alleiniger Herrscher, 1710 katholisch, † 1714). Zusammenhang u. Plan schlecht, doch Erfindung und Einbildungskraft, seine Romane auch als Schilderung der Höfe gelesen. Von ihm: Die durchlauchtigen Syrerin Aramena Liebesgesch. Nürnberg. 1669. 5 Th. — Octavia, röm. Gesch. Nürnberg. 1685 — 1707. 6 Th. Bleibt lange Hauptlieblingsbuch der schönen Welt.

Dan. Casp. Lohenstein, (s. S. 95.) S. Roman Arminius u. Thusnelda, im Einzelnen vortrefflich geschrieben, doch unsäglich weitschweifig, geschmacklos gelehrt. (Ausg. 1689. 90. 2 Th.)

Heinr. Anselm v. Sieglar u. Klipphausen, (geb. 1653 zu Radmeritz in der Oberlausitz. Gutsbesitzer, dann Stiftsrath zu Wurzen, † 1690). Gemüthlichkeit und Phantasie nicht abzusprechen, aber unsäglich schwülstig. S. Hauptwerk: Asiatische Banise oder blutiges doch muthiges, Pegu. Lpz. 1688.

Samuel Greifenson v. Hirschfeld, genannt Schleifheim v. Sulzfort (Musketier im 30jähr. Kriege, † vor 1669, sonst unbekannt.) S. Buch Simplicissimus, (1669) Vorläufer der Robinsonaden, wichtig für Sittengeschichte, sonst ohne Tact für das Schickliche.

Kein historische Werke:

Jul. Wilh. Zingref. (Geb. 1591. Landschreiber in Kreuznach, nachher in Alzei, litt viel im Kriege, † 1635 an der Pest.) Auch als Dichter u. Freund Opitzens bekannt. Von ihm: der Deutschen scharpsinnige fluge Sprüche, Apophthegmata genannt. 1628. Auch Gedichte.

Siegmond v. Birken, eigentl. Betulius. (1625 geb., Vater Prediger, musste aus Böhmen fliehen, dann in Nürnberg. B. wurde Prinzenkammerling in Braunschweig, nachher Erzieher und Redner in Nürnberg.; auch Dichter, 1662 Präsid. des Ordens der Pegnischäfer, von Kaiser Ferd. III. geadelt, † 1681.) Er ist dem Stile nach vielleicht der bedeutendste Geschichtschreiber, nur auch an Lohensteinschen Geschmack gränzend. S. Hauptwerk: Spiegel der Ehren des Erzhauses Oestreich. 1668.

Gottfried Arnold. (Geb. 1666 zu Annaberg, 1697 Professor der Gesch. in Gießen, legte 1699 aus Gewissensbedenken sein Amt nieder, 1700 Hofprediger in Altstedt, 1705 Inspector u. Pastor in Werben, † 1714.) Der bedeutendste Kirchengeschichtsschreiber. S. berühmtes Hauptwerk: Unpartheiische Kirchen- & Ketzehistorie 3 Bd. Fol. (Schaffhaus. 1740 — 1742.) macht großes Aufsehen. Arnold gehört zu Speners Anhängern.

Joh. Jak. Maszkow, (Prof. in Leipz., 1761.) ist durch seine Geschichte der Deutschen, Lpz. 1726. und

Heinrich Graf v. Bünan, (Premierminister in Weimar, † 1762) durch s. Kaiser- u. Reichshistorie (Lpz. 1720 — 43.) als Geschichtsforscher zu nennen.

Reisebeschreiber: Adam Olearius oder Oehlenschläger. (Geb. circ. 1600 zu Mchersleben, Hofmathematikus und Bibliothekar bei Herz. Friedrich III. von Holstein-Gottorp, ging mit einer Gesandtschaft 1633 nach Moskau, 1635 nach Persien, 1639 zurück, beschreibt die Reise, † 1671.) Schreibt einfach und klar. S. Werk: Vermehrte Neue Beschreibung der Muscovitischen und Persischen Reise. Schleswig 1656.

b. Didaktische Prosa.

§. 100. Auch im Ganzen vernachlässigt, dennoch einzelne ausgezeichnete Köpfe, besonders die Satire behandelt. Auch Philosophie nach den frühesten Anfängen bei den Mystikern Sec. 14, hier wieder zuerst in deutscher Sprache.

§. 101. Hauptschriftsteller:

Satirisch-humoristische: Joh. Valentin Andreaä. (Geb. 1586 zu Horneberg im Würtemb., 1620 Superint. in Calw, 1639 Consistorialr. u. Hofpred. in Stuttgardt, 1650 Abt u. General-Superint. in Bebenhausen, zuletzt Abt in Adelsberg, † 1654.) Sehr bedeutend, giebt Veranlassung z. Entstehen der Rosenkreuzer (cf. Hofbachs Andreaä Berl. 1819.), schreibt nur wenig deutsch.

Hans Michael Moscherosch, eigentl. Kalbskopf. (Geb. 1600 zu Wilstädt in Hanau-Lichtenberg. Muß im 30jährig. Kriege nach Straßburg flüchten, wird dort schwedischer Kriegs-rath, 1656 des Grafen von Hanau Rath, nachher Kanzlei-, Kammer- und Consistorialpräsident zu Hanau, † 1669.) Schreibt anziehend, lebendig, kräftig. — S. Hauptwerk: „Wunderliche u. wahrhafte Gesichte Philanders von Sittewald, d. i. Straßschriften Hans Mich. Moscherosch v. Wilstädt, 2 Th. Straßb. 1650.“